

SWR2 Leben

Kamm und Schere – Ein deutsch-italienischer Friseursalon

Von Marita Stocker

Sendung: Dienstag, 2. Februar 2021, 15:05 Uhr

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Nicole Paulsen

Produktion: SWR 2020

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

KAMM UND SCHERE – EIN DEUTSCH-ITALIENISCHER FRISEURSALON

Szene 01, 1'01'':

Fußpumpe Stuhl **Enzo:** Wir machen wie immer? **Kunde:** Wie immer schön kurz. Rasierer wird zusammengesteckt, Kämmen, Rasierer wird angemacht. **Enzo:** Morgen! Begrüßung von Concetta und Kundin im HG zu hören. Rasierer geht aus, Enzo klappert mit der Schere und schneidet los. 42“ Telefon klingelt; Enzo hebt ab: **Enzo:** Guten Morgen. 47“

Erzählerin:

(auf Atmo)

Enzo Giraldi ist 69 Jahre alt und Herrenfrisör aus Leidenschaft. Gemeinsam mit seiner Tochter Concetta betreibt er einen Friseursalon im Passagehof, einem ruhigen Hinterhof in der Karlsruher Innenstadt. Die Einrichtung ist zweckmäßig modern, typische Produkte und Werbebilder schmücken das Schaufenster.

Atmo 1, 33'':

Klappern, Concetta begrüßt Kundin.

O-Ton 01 Concetta, 9'':

Auch wenn man sich nicht merken lässt, aber man kuckt sich die Kundin schon an. Wie ist sie angezogen, wie kommt sie rein? Eher schüchtern oder lockerer....

O-Ton 02 Enzo, 28'':

Ich weiß nicht das hab ich schon immer gehabt... wenn die Kunde reinkomme...ungefähr ich weiß schon wie... weil ich arbeite viel von Gesicht. Fast schneide ich jetzt in diese Alter, ohne groß zu überlegen. Und muss ich ehrlich sage, wenn die Kunde eine Wünsche hat und anfang zu spreche, ich treff genau wie die Kunde sagen. Des ist meine Stärke (lacht).

((OC Anfang:

Szene 02, 29'': *Föhn* **Kunde:** Als Mann den Frisör wechseln...ich weiß nicht. Du hast einmal nen Frisör und der hat die gut geschnitten und da geht man weiter hin. **Enzo:** Das ist fascht wie Arzt. aber ich meine, heute ist nicht mehr so wie früher. **Kunde:** Ja, klar, die Jugend sieht das anders. *Föhn*) **OC Ende**

Kunde:

Wenn Sie sich einmal vom ihm die Haare schneiden lassen, dann gehen Sie nirgends mehr anders hin, glauben sie mir. Wie ich seit 45 Jahren.

Erzählerin:

Aufgewachsen in einer Kleinstadt in Apulien, zog es Enzo Giraldi schon als 6-Jährigen jeden Nachmittag in den Salon eines Freundes der Familie. Hier lernte er das Frisörhandwerk von der Pike auf. Seither hat er Kamm und Schere nicht mehr aus der Hand gelegt.

O-Ton 03 Enzo, 14”:

Mein Vater wollte, dass ich Mechaniker werde. Aber dieser Beruf hat mir innen drin, es hat mir gefallen. Diese Kreativität an die Haare, also habe ich nicht mehr überlegen, andere Beruf zu machen.

Erzählerin:

Der Vater gehörte 1958 zur ersten Generation italienischer Gastarbeiter in Deutschland. 1972, nach dem Wehrdienst in Italien, zieht auch sein Sohn Enzo etwas widerwillig in den Norden.

O-Ton 04 Enzo, 19”:

Die Familie wollte, dass ich hier in Deutschland komme. Weil, es war eine Zeit, wo auch meine Mutter war hier, die andere Schwester, Geschwister. Wegen meiner Mutter habe ich gesagt: Ok ich komme auch mit. Aber ich wollte immer mal wieder zurück und bin jetzt noch hier... (lacht)

Szene 03, 25”:

Typische Geräusche Salon, Telefon klingelt, Concetta: Mamma, che c'è... Io sempre una cliente la volta ..., vabbè, grazie, ciao.

Erzählerin:

Enzos Tochter Concetta telefoniert mit ihrer Mutter.

Enzo Giraldi lernte seine Frau Angela in seinem Heimatort kennen. Er lebte und arbeitete bereits 5 Jahre in Deutschland, als sie 1976 nach der Heirat in Apulien zu ihm zieht. Eigentlich wollte das junge Paar in Deutschland nur ein paar Jahre lang Geld verdienen und dann nach Italien zurückkehren...

O-Ton 05 Enzo & Angela, 1'14”

Enzo:

Così ho promesso a mia moglie, mi è seguita. All'inizio è stato duro a restare in Germania. Devo dire la verità soffrendo lasciare amici, parenti, tutti. Io poi... lavoravo bene col parucchiere. Alla fine abbiamo visto che in Germania funzionano le cose molto meglio che in Italia... almeno da 3ami vengo io... dalla Puglia. E quindi abbiamo rinunciato ... poi sempre qualchi anni in più, qualche anni in più e rimaniamo (¿) pianpiano un pò al mal in cuore però contenti di rimanere. – **Angela:** Era la prima volta che usciva dall'Italia, dal mio paese, lascio i genitori, la sorella, tutta la familia e qui ero sola con lui... Poi pianpiano ok ti sei ambientata, sono nato i figli e hai pensato al futuro migliore per loro... – **Enzo:** Invece insomma in Germania ancora oggi ci traviamo bene dopo... quaranta – **Angela:** cuatro anni – **Enzo:** Quaranta... no – **Angela:** Quarantacuatro...io, insieme. – **Enzo:** Tu. Io.. sono quasi 49 anni che sono qui...

Übersetzer:

So hatte ich es meiner Frau versprochen, deshalb ist sie mir gefolgt. Anfangs war es sehr schwer in Deutschland. Ich habe darunter gelitten, Familie und Freunde zu verlassen, aber ich hatte zumindest meine Arbeit als Frisör. Wir haben gesehen, dass die Dinge in Deutschland besser funktionierten als in Italien, zumindest besser als in unserer Heimat Apulien. So sind wir geblieben ...noch ein Jahr und noch eines. Und wir sind immer noch hier ... mit schmerzdem Herzen, aber dennoch froh darüber.

Übersetzerin:

Ich habe damals das erste Mal mein Heimatland verlassen, meine Eltern, meine Schwester, die ganze Familie. Hier in Deutschland hatte ich nur ihn. Langsam bin ich angekommen, die Kinder wurden geboren und ich habe an eine bessere Zukunft für sie gedacht.

Übersetzer:

Uns geht es in Deutschland gut, auch jetzt noch, nach 40.

Übersetzerin:

44 Jahren –

Übersetzer:

Nein, 40... –

Übersetzerin:

44 – ich, wir zusammen.

Übersetzer:

Du, ja. Ich bin seit fast 49 Jahren hier...

Erzählerin

Die drei Töchter sind in Karlsruhe geboren und aufgewachsen, haben die internationale Europaschule besucht. Für sie war es eine völlig andere Situation.

O-Ton 06 Enzo & Concetta, 44'': Enzo: Die fühlten nicht Italienisch und nicht Deutsch, weil – **Concetta:** mmm, nein... – **Enzo:** Mehr Italiener, weil das kam von uns... **Concetta:** Ja. - **Enzo:** Da parte nostra le abbiamo inserite di essere italiana, però essendo nata qui, cresciuta qui...

Übersetzer:

Wir haben sie als Italienerinnen erzogen, aber da sie hier geboren und aufgewachsen sind...-

Concetta:

...ist meine Heimat. - **Enzo:** Es ist normal. Es ist anders. Sie ist gezogen ohne Tränen. Die haben ... die gehen gerne in Italien, kommt gerne hier, aber wir haben jahrelang die Tränen... **Concetta:** Genau, dass kennen wir noch. **Enzo:** Jedes Mal nach de Urlaub, sind wir hier gekommen und die Tränen raus. (lacht)

Erzählerin:

Concettas jüngere Schwestern Michela und Sandra sind beide zum Studieren nach Italien gegangen...

O-Ton 07 Enzo & Angela, 23'’, Enzo: Ja, die sind dortgeblieben, die fehlt uns. Jetzt haben wir fast alles gelernt... also keine Tränen mehr... **Angela:** Die Tränen kommen jetzt, wenn die Enkelin verlassen wir jetzt, nicht mehr die Kinder, aber die Enkelin – **Enzo:** (quatscht rein) das Heimweh... aber jetzt haben wir gelernt also. Sind wir mehr Europäisch (lacht).

O-Ton 08 Concetta & Enzo, 36'’, Concetta: Ich war die Einzige, die immer gesagt hat: Ich will in Italien nicht leben. Aber es ist eine Bereicherung, weil jede paar Monate will ich auch nach Italien, brauch ich das auch. Aber dann, wenn ich dort bin für 10 Tage oder so, dann sage ich: So, jetzt kann ich wieder zurück gehen. **Enzo:** Es ist bei mir die Jahre so geworden. Wenn ich hier bin, habe ich Gedanken immer dort. Wenn ich dort bin, nach 10 Tagen will ich auch zurück. Das ist fast nach vielen Jahren unsere Heimat geworden. **Concetta:** Also für mich ist halt sowieso immer so gewesen, aber ja.

Szene 04, 1'11'’:

Haare einschäumen, abwaschen **Enzo:** So, bitteschön. **Kunde** (sehr alter Mann): Wisse se, wie immer, gell? **Enzo:** Wieder kurz. **Kunde:** Alles kurz. 23“ *Enzo schneidet los.*

Erzählerin:

(auf Atmo Szene 4)

In seinen Lederslippern wippend, den kleinen Finger leicht abgespreizt, lässt Enzo Giraldi die Schere elegant im Takt klappern. Dabei geht der erste Schnitt immer ins Leere, eine Art Herantasten. Es wirkt, als erwache die Schere in seinen Händen zum Leben, als tanze sie geradezu über die meist grauen Häupter. Enzo Giraldi geht auf in seinem Tun, konzentriert sich auf den perfekten Schnitt, verliert wenige Worte. Sportlich und elegant gekleidet ist ihm sein Alter nicht anzumerken. Sieht man ihm zu, nimmt man ihm sein Lebensmotto sofort ab: „Tue was du liebst, und du wirst keinen einzigen Tag in deinem Leben arbeiten.“

O-Ton 09 Enzo & Concetta, 31'’, Enzo: Des ist am Beschde, wenn ich Haare schneide (lacht) – **Concetta:**... und wenn die Kunden zufrieden den Laden verlassen. **Enzo:** Wenn die Kunde zufrieden sind und wiederkomme. Wenn ich schneide, bin ich zufrieden. Wenn ich warte die Kunden und nix zu tun, das gefällt mir nicht. (lacht) – **Concetta:** Einfach Kamm und Schere in der Hand haben. **Enzo:** Früher habe ich nie gesagt, ich war gut. Habe die Leute gesagt. Aber ich bin

zufrieden, weil, die haben immer eine neue Kunde gebracht. Heute kann ich sagen, mit 70 fast, ich war einer der Besten

Erzählerin:

Das Sehen offensichtlich nicht nur seine älteren Stammkunden so, sondern auch jüngere wie Ryan, der nach vielen vergeblichen Versuchen in Enzo (endlich) einen Friseur gefunden hat, der seine Kopfhauttattoos mit dem perfekten Schnitt in Szene setzt. Ryan kommt einmal pro Woche zur Rasur.

Szene 05a, Ryan, 27'':

Auf Null rasiert und dann Übergang das können nicht Viele, da scheiterts immer dran. Enzo zeigt ihm den Verlauf. **Ryan:** Jawoll, sehr schön! Sehr zufrieden! Topmeister. **Enzo:** Danke schön. 14" *Atmo*

O-Ton 10, Enzo, 27" (auf Atmo Szene 5a): Einen guten Schnitt spürt man immer. Also mein Stil war immer... vom Leben, vom Anziehen, von alles, klassisch-sportlich. Das geht nie aus der Zeit. Ich habe die Junge immer gefolgt, kann ich auch die Schneide von heute gut machen. Ich bin wie Celentano, geht nie aus der Mode (lacht).

Szene 05b,15'':

Umblättern Terminkalender, **Enzo:** Das war Ryan, **Ryan:** Ryan, genau. **Enzo:** 12:00 Uhr. **Ryan:** 12:00 Uhr wieder, ja. So vielen Dank, schönes Wochenende, ciao. **Concetta** und andere: Ciao.

O-Ton 11, Enzo & Concetta, 23'', Enzo: Es ist wenige Male passiert, wo ich mach und der Kunde nicht mehr komme, da habe ich schon traurig. Ich schlaf fast nicht mehr eine Woche lang, immer denke... - **Concetta:** ...er macht sich Gedanken. **Enzo:** ...ob ich die Haare nicht so gut geschnitten hab. Da werde ich sehr traurig. Weil, ich bemühe jedes Mal, wenn ein Kunde kommt.

Erzählerin:

Seine goldenen Zeiten erlebte Enzo Giraldi bereits in den ersten Jahren in Deutschland. Der Sprache war er damals kaum mächtig, traf mit seinem handwerklichen Können aber den Nerv der Zeit.

Szene 06, 1'11'':

Rasieren. **Kunde:** Die haben alle so Mähnen gehabt, wie die Frauen, wahnsinnig! Und die sind ja alle zu ihm gegangen. **Enzo:** Früher (lacht). **Kunde:** Zu ihm und seinem Kollegen da. Wahnsinnig! Das war verrückt! **Enzo:** Das waren die 70er/80er Jahre, wo noch länger getragen... da haben wir viel gearbeitet mit Föhn. **Kunde:** Von überall sind die Leute gekommen. **Enzo:** Wir haben Samstag gearbeitet, nur föhnen, dass die Junge in Disko (lachen)... jede Generation hat so seine...Style. **Kunde:** Natürlich! 44" *Atmo*

O-Ton 12 Enzo, 39'':

Heute brauchst du ein Gel in die Tasche, vor der Disko machst du raus... zack zack... und gehst rein, ist Mode. Damals war diese Perfektion. Und Föhnen so wie wir gemacht haben, also ich und mein Kollege, es hat in ganz Deutschland nie... ich habe das in Italia gesehen. Und da haben wir die Mode gezeigt im Frühjahr. Da waren über 700 Frisöre... als ich angefangen hab zu föhnen, da sind alle Reporter bei mir gekommen... ja, es war Sensation damals.

Erzählerin:

Eigentlich wäre Enzo Giraldi bereits seit vier Jahren in Rente. Aber er hat seine Arbeit nur reduziert auf 4 Tage pro Woche. Kamm und Schere endgültig aus der Hand zu legen, kommt ihm nicht in den Sinn. Zu groß ist seine Liebe zum Beruf und vielleicht auch das Verantwortungsgefühl gegenüber seiner Tochter und Geschäftspartnerin. Die Kunden sind mit ihm gealtert.

Szene 07, 46'':

Rasierer aus. **Enzo:** (...) Bissele Gel drauf? **Kunde:** Ja, mach drauf. (**Enzo:** Jetzt werden wir...) **Kunde:** Bissle dunkler. **Enzo:** Nicht bissele dunkler, 10 Jahre jünger. (lachen), 18“ *Concetta und Kundin im Hintergrund zu hören*

Erzählerin:

(auf Atmo Szene 7)

Mitten in der wilden Diskozeit, im Sommer 1978, wurde die erste Tochter Concetta geboren. Seit 2007 führen beide den gemeinsamen Salon in Karlsruhe. Auf der rechten Seite bedient Enzo Giraldi die Herren, auf der linken Seite seine Tochter die Damen.

Szene 08a, 36'' Kundin:

Concetta, was sage Se, wie frisch vom Frisör, hä?! Es liegt am Haarschnitt, weil sie so perfekt schneiden. **Concetta:** Danke schön! **Kundin:** Des hat sich jetzt wieder bestätigt. **Concetta:** Ich würde sagen, machen wir nicht so kurz. 2, 3 Zentimeter. **Kundin:** Mindestens! Oh, Concetta, bitte! Also, nee, ja, urgh... des Prinzip isch ja immer gleich...quakquakquak... und die Concetta macht...ja, ja, ja. **Concetta:** Ok, gut. 29“

Erzählerin:

(auf Atmo)

Konzentriert schneidet Concetta den Bob der Kundin auf die exakt richtige Länge. Fast als entstehe unter ihren ruhigen Händen eine perfekte Skulptur.

Szene 08b, 44'':

Föhn aus. 10“ **Kundin:** Da wird mein Mann widersagen: Was? Du warst beim Frisör? *Umland abmachen.* **Concetta:** So, ich zeigs ihnen mal. **Kundin:** Tja, wer sagts denn. Also, wenn man das net sieht, gell! **Concetta:** Genau! Kundin lacht. 29“
Atmo

Erzählerin:

(auf Atmo 8b)

Concetta hat den gleichen Willen zur Perfektion wie ihr Vater, dafür gibt es viel Lob und einen treuen Kundenstamm. Das war vor allem wichtig nach dem Corona bedingten Lockdown im Frühjahr 2020.

O-Ton 13, Concetta, 24'': Dann ruft mich ne Freundin von mir an und sagt: Haste es schon gehört? Ihr müsst morgen schließen. So: Wie bitte? Und das war schon ein sehr komisches Gefühl. Plötzlich stehst du da mit der Gewissheit, du hast jetzt keinen Verdienst halt, ja? Und wie geht's weiter geschäftlich? Das war schon ein komisches Gefühl... also kein schönes Gefühl...ja.

Atmo 2:

Stille. Uhr tickt. (→bitte aus Soundarchiv nehmen)

Erzählerin:

Zwei Wochen nach der Wiedereröffnung des Salons Ende Mai sitzt der Schreck bei Enzo, Concetta und ihren Kunden noch tief, es gibt kein anderes Thema. Der italienischen Kundschaft geht die Situation besonders nah.

Szene 09, 31'':

Enzo: Ma tu lo sai, l'importante è che stiamo bene in salute. **Pietro:** Sì! Mia madre... è tre mesi che non la vedo. Dovevo andare in Italia prima del Coronavirus, no? **Enzo:** Sì. **Pietro:** Ha detto: Stai qua... ha 88 anni **Enzo:** In questi casi ci si soffre di più stare lontano. **Pietro:** Sì!

Übersetzer:

Das Wichtigste ist, dass wir gesund sind. (*übersetzt Pietro*): Ja! Ich habe meine Mutter seit 3 Monaten nicht mehr gesehen... sie ist 88. (*übersetzt Enzo*): In solchen Fällen leidet man am meisten.

((OC Anfang:

Szene 10, 30'': Concetta: Vielleicht meine Schwester kommt mit meiner Nichte.... wo ich ihr gesagt habe, die Grenzen machen wieder auf, hat sie so große Augen gemacht. **Kundin:** Haja, ich hab immer mal wieder an sie denken müssen. Wenn man doch jemand kennt, der dort Familie hat.... **Concetta:** Fast alle Kundschaft, wenn die reinkommen, fragen nach unserer Familie. **Kundin:** Ja, weil es tiefgreifend war.)) **OC. Ende**

O-Ton 14, Concetta, 25'': Man nimmt die Welt schon bisschen anders wahr. Ich bin eine Person, die auch sehr viel an die Anderen denkt, halt.... schon abgesehen davon, von der Corona Zeit. Aber da merkt man schon, dass die Familie ein sehr großes Wert in das Leben eines Menschen hat. Eher die Gefühle und die Momente und nicht das Materielle halt, ja.

O-Ton 15, Enzo, 26”:

Ja, dass ich zwei Töchter in Italien habe, also in Bologna... war schon die große Angst. Weil gerade Emilia Romagna ist auch eine der Gebiete wo bisschen mehr war. Klar, die Gedanke ist jeden Tag da. Ich wollte schon immer fahren, aber dass zu war, konntest du gar nichts bewegen. Das ist schon hart, ja.

O-Ton 16, Concetta, 12”: Wir haben in der Zeit über Facetime Geburtstage gefeiert, wir haben Memory gespielt, meine Nichte hat mir Bücher vorgelesen oder wir haben auch ein Fußballspiel angeschaut.

Erzählerin:

Die Familie Giraldi lebt ein Leben zwischen den beiden Ländern. Geschwister, die Schwiegermutter, zwei Töchter und die Enkelin leben in Italien.

O-Ton 16b, Concetta, 14“: Jedes Jahr waren wir 6 Wochen in Italien, das war für uns normal halt, Deutsch und Italienisch sprechen zu können, und wir kennen es von klein auf halt, dieses Hin- und Herreisen, zwei Länder, zwei Kulturen.

O-Ton 17, Enzo, 13”:

Endlich mal heute ist unterwegs... in 1 Stunde kommt die Tochter von Bologna und die Enkelkind. Und des ist unsere Welt. (lacht). Es freut mir.

Szene 11, 39”:

Uhr tickt, Klingel, Schritte, Concetta an Sprechanlage: Si? ok. Knopf drücken, Hörer auflegen, Tür öffnen, Hund quietscht, Nichte kommt angerannt, Begrüßung // **Enzo:** Finalmente! Finalmente insieme, eh?! Finalmente di nuovo in Germania.

Übersetzer:

Endlich! Endlich sind wir zusammen in Deutschland!

Szene 11 weiter, 23” Enzo:... sei alta, alta, alta.... che bello! Che bello...

Übersetzer:

Bist du gewachsen! Wie schön!

Atmo:

Friseursalon

Erzählerin:

Vielleicht ist das Geheimnis von Enzos und Concettas beruflichem Erfolg neben ihrem Fleiß und Können auch, dass sie ihre Kunden als eine erweiterte Familie begreifen.

O-Ton 18, Angela & Concetta, 46”: **Angela:** Wenn ich die beiden seh, wie die schaffe und die Kunde **Concetta:** ...arbeiten (flüstert) **Angela:** ...arbeiten...ok, tschuldigung... (lacht), deutsche Sprache...und die Kunden deshalb immer zufrieden sind und die beiden immer gelobt werden von Kunden, das ist toll! -

Concetta: Sind halt Familienmenschen, die zu uns kommen. **Angela:** Ja, gehört dann fast zum Familie, weil du bist paar Stunden zusammen mit die Kunde und dann erzählst du von deinen Kindern und von den Enkelkindern, und wie gesagt, das gehört wie Familie dann. Das ist schön.

Atmo:
Friseursalon

Erzählerin:
Die Zusammenarbeit zwischen Enzo und Concetta Giraldi wirkt harmonisch, aber ist sie das auch?

O-Ton 19, Concetta & Enzo, 30'': **Concetta:** Am Anfang, klar, ist das schwieriger halt. Ich war frisch ausgelernt. **Enzo:** Also nach den 3 Jahren muss noch viel lernen. Und diese viel lernen, ich habe das immer vorhergesehen. Und da war die Diskussionen, bis sie dann mit Jahren...irgendwann jetzt hat beruhigt. Nur am Anfang, das ist klar. Wenn die Vater sage, habe immer die Antwort, obwohl noch zu lerne muss. Gibt nicht gleich zu.

O-Ton 20, Concetta, 21'': Mit der Familie zu arbeiten ist schon schwierig, mit Tochter und Vater ist schon ein bisschen schwieriger. Weil egal, wie alt man ist, bleibt man immer die Tochter. Und deswegen finde ich ganz gut, dass wir getrennte Haarschnitte schneiden Sonst hätte es, glaube ich, nicht funktionieren können, glaube ich nicht. (lacht)

O-Ton 21, Enzo, 10'':
Nee, ist nicht einfach, aber bin ich froh, dass eine von den drei Töchtern meinen Beruf genommen hat. (lacht)

O-Ton 22, Concetta & Enzo, 32'': **Concetta:** Probleme gibt's, wenn ich meinem Papa die Haare schneide. **Angela:** Ja. **Concetta:** Des ist jetzt halt einfach so, weil er... **Enzo:** Questo problema c'è l'abbiamo tutti. Sia quando io faccio i capelli a mia moglie, sia quando... **Concetta:** Io quando taglio i capelli a lui c'è sempre qualcosa che non va [e quando lui gli taglia a me... metà taglio lui metà lo faccio io]... così nessuno da dire niente. **Enzo:** Ma questo e tutti i parucchieri. **Concetta:** Ja, ist ja normal.

Übersetzer:
Das Problem haben wir alle. Auch ich, wenn ich meiner Frau die Haare schneide.

Erzählerin:
Concetta sagt, wenn sie ihm die Haare schneide, passe ihm immer etwas nicht.

Übersetzer:
Aber so geht es allen Frisören.

Atmo:

Friseursalon

O-Ton 23, Enzo & Concetta, 38", Enzo: Wenn ich was mach, dann meine Beruf ... in dem Moment ist mein Leben... meine Welt ist, was ich mache. Und ich merkt auch bei sie. [Von alles bin ich stolz, aber vom Beruflichen auch.] Sie ist fleißig, ja. -

Concetta: Meno male (lacht). **Enzo:** Versuche immer, was besser... so wie ich immer war. - **Concetta:** Weil ich auch mein Beruf liebe. Trotz dass ich später angefangen habe, aber des ist auch meine Leidenschaft. **Enzo:** Des ist automatisch. Hat von mir genommen, kann sein.

Szene 12, 46", *Atmo Salon, Scherenklappern*, **Kunde:** Mein jüngster Bruder, der ist erst 50, der hat hier oben schon ne richtige Platte. **Enzo:** Aber für mich schlecht, weniger Arbeit (lacht), es wäre schlecht ganzer Kopf Glatze. *Enzo zeigt dem Kunden den Spiegel.* **Kunde:** Enzo, super, super, super! Da fühlt man sich gleich wohl. 35"

O-Ton 24, Enzo, 21":

Diese Beruf kannst du weitermachen, so lange die Gesundheit da ist. Bin jetzt erst im April 69 geworden. Aber es macht mir Spaß, also ich arbeite noch wie die junge Zeiten, und ich werde gar nix müde (lacht)... bis jetzt.

O-Ton 25, Concetta, 19": Also an die Zukunft halt jetzt ohne meinen Papa im Geschäft? Öhhhhh.... schwierig. Also ich glaube, ich kann mir das gar nicht vorstellen...na... ich glaube, ich könnte mir das nicht vorstellen. Weil ich schon viel Zeit mit ihm verbringe.

Erzählerin:

Und was wurde aus den Plänen nach Italien zurückzukehren? Würde Concetta mitgehen?

O-Ton 26, Concetta, 35": Schon seit zwei Jahren reden meine Eltern halt, wens soweit ist, vielleicht dass sie wieder rüber nach Italien gehen. Wenn ich jetzt an diese Zeit denke, halt, dann würde ich eher sagen, ich würde in Deutschland bleiben. Weil alles politisch und so gesehen halt besser funktioniert als in Italien. Aber so werde ich nicht entscheiden. Also wenn es soweit kommt, da kommt eher das Menschliche halt und wie will ich weiterleben. Oder mit wem vor allem.

O-Ton 27, Enzo & Angela & Concetta, 41", Enzo: Schon lange haben wir nicht geplant, was machen wir danach. Es kann alles kommen, also des ist.... Sind wir gewöhnt...zwei Kinder dort, eine Kind hier und wir können wir... solange man kann. **Angela:** Machen wir Weltreise. **Enzo:**...kann man reisen. Also wir haben immer ein Leben gemacht, familiäre Leben. Deswegen mehr, was wir erzählt haben, kann ich nicht mehr (lacht). Also Familienleben und mit die Füße immer auf die Bode gebliebe. **Angela:** Das war unsere Leben. War und ist (lacht). - **Concetta:** Und wo wir leben werden, weiß keiner.

Atmo 3, 55“:

Telefon klingelt, Concetta spricht mit Kundin, vereinbart einen Termin (Atmo am Ende länger freistehen lassen)